Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **43 (1996)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

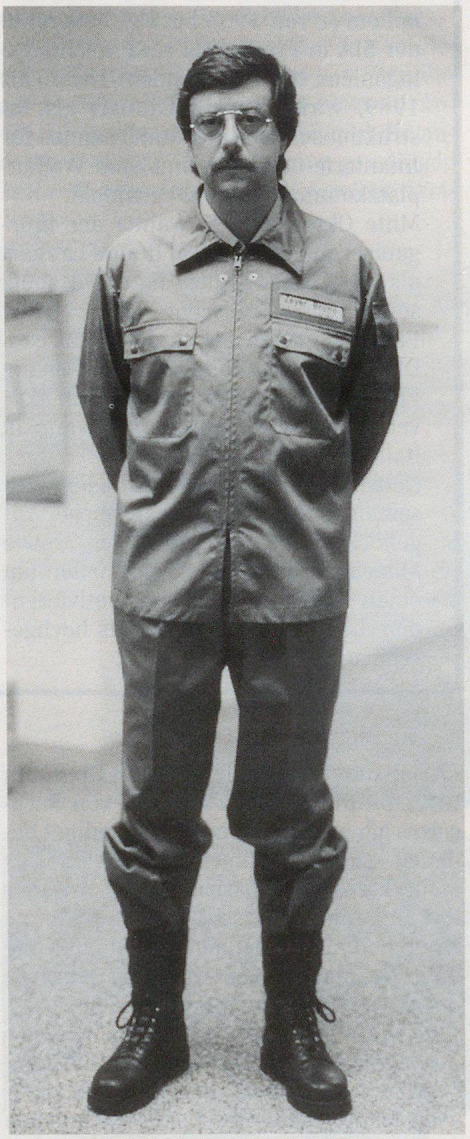
http://www.e-periodica.ch

und psychischen Abhängigkeit eine Sucht entwickeln und zu Vergiftung führen. Dabei sind die Übergangsschwellen bei bestimmten Medikamenten klein.
Von Arzneimittelmissbrauch spricht man, wenn die Heilmittel ohne Indikation in hoher Dosis mit zweckentfremdeten Zielen verwendet werden, zum Beispiel Doping bei Sportlern. Es werden aber auch unverhältnismässig viele Medikamente gegen Leiden wie Gelenkschmerzen, Kopfschmerzen, Nervosität, Schnupfen, Schlafprobleme usw. eingenommen. Nelly Helbling machte hier auf verschiedene alternative Heilmöglichkeiten und Methoden aufmerksam, welche die Schulmedizin ergänzen können. Es wäre auch sehr wichtig, wieder vermehrt die Signale des Körpers zu beachten und nicht gleich bei jedem Schmerz zu einem Medikament zu greifen.

Werner Weber

Luzern: Zweckmässiges Outfit für die Stäbe

Kleine Modeschau am 20. Juni im regionalen Zivilschutz-Ausbildungszentrum Blattig. Vorgeführt wurde die neue Uniform für Angehörige der Stäbe, mit der sich – freiwillig allerdings – die Chefs ZSO und die Dienstchefs einkleiden sollen. Die Idee kam vom Kantonalen Amt für Zivilschutz. Dazu Kurt Huser, Ressortleiter EDV, Finanzen und Material: «Die Rettungspioniere kommen in Zukunft tipptopp eingekleidet daher. Da passen die Stabsanghörigen im blauen Tenü einfach nicht mehr dazu.
In Anlehnung an das Outfit der Rettungspioniere wurde auch die neue Stabsuniform kreiert. Dazu wurde ein einheimischer Modeschöpfer beigezogen, der auf Extraanfertigungen spezialisiert ist. Gemäss den Vorgaben des Kantonalen Amtes muss die Uniform zweckmässig, der Funktion angepasst und nicht auffällig sein. Mit der Kreation «HUZE» (Huser-Zeier) sind diese Vorgaben bestens erfüllt. Zur Standardausrüstung gehören eine olivefarbige Parka-Jacke mit herausnehmbarem Innenfutter, eine olivefarbene Bundfaltenhose und ein Offiziershemd. Wer dies wünscht, kann die Grundausrüstung noch mit einem Béret, Kampfstiefeln und weiteren Hemden ergänzen. Jacke und Hose sind aus dem gleichen Stoff gefertigt wie die Uniform der Rettungspioniere.
«Es ist das Ziel, dass sich sämtliche Stäbe im Kanton der Aktion anschliessen. Damit könnte ein einheitliches Erscheinungsbild erreicht werden», sagte Kurt Huser. «Selbstverständlich können sich auch Stäbe anderer Kantone unseren Sammelbestellungen anschliessen.»



Neue Armeebroschüre: Mensch im Mittelpunkt

Nicht Waffen, sondern die Menschen, die sie bedienen, stehen im Mittelpunkt der neuen Armeebroschüre des Eidgenössischen Militärdepartements (EMD). Die Publikation ist nach der Armee- und Departementsreform die neue «Visitenkarte» des schweizerischen Milizheeres. Sie soll einem vielfältigen Zielpublikum im In- und Ausland auf sachliche Weise zeigen, wer die schweizerische Armee ist, was sie tut und mit welchen Mitteln sie ihren Auftrag erfüllt.
Die letzte offizielle Broschüre über die Schweizer Armee stammt aus dem Jahr 1985 und ist seit geraumer Zeit vergriffen. Nach den beiden Reformen Armee 95 und EMD 95 drängte sich eine neue Publikation auf, zumal entsprechende Nachfragen aus dem In- und Ausland nur noch behelfsweise abgedeckt werden konnten.
Das neue Informationsmittel der Schweizer Armee ist weder Werbebroschüre noch Auflistung verschiedener Waffensysteme. Unter dem Titel «Für uns. Die Schweizer Armee.» erklärt die Publikation sachlich, selbstbewusst und frisch aufgemacht die erweiterten Aufgaben der Armee. Sie zeigt, wie sie diese löst und mit welchen Mitteln. Dabei steht immer der Mensch im Mittelpunkt; die Waffe ist nicht Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck. Die Leser sollen nach kurzer Lektüre die Grundzüge des schweizerischen Wehrwesens kennen.
Die neue Armeebroschüre im Format A4 umfasst 36 Seiten und ist in deutscher, französischer und italienischer Sprache erhältlich. Sie wird demnächst auch auf englisch und als Novum in spanischer Sprache erscheinen. Bezugsquelle ist die Eidgenössische Druck- und Materialzentrale (EDMZ) in Bern. Bestellnummer 95.600 d/f/i.

Informationsdienst EMD, 11.7.1996

Aktion: 10% Sonderrabatt!

Jetzt nur Fr. 62.–
statt Fr. 69.–
inkl. Mehrwertsteuer

Zivilschutz-Armbanduhr

Bestelladresse:
Schweizerischer Zivilschutzverband
Postfach 8272, 3001 Bern
Telefon 031 381 65 81
Telefax 031 382 21 02